

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Haben Sie auch gerne als Kind mit den farbigen Klemmbausteinen aus Dänemark gespielt? Und was haben Sie da gerne gebaut? Auch Städte – Straßenzüge - Häuser – Autos? Ja, da gab es diese vorgefertigten grauen Straßen ... aber warum eigentlich wurde „Stadt“ automatisch mit diesen Straßen gedacht? Weil es ein Stereotyp war und noch immer ist – wie Straßenspielteppiche und Straßenbettwäsche.

Aber auch dafür gibt es eine Antwort aus Dänemark – von dem dänischen Architekten und Stadtplaner aus Kopenhagen Jan Gehl:

*„Viel zu lang haben wir Städte geplant, als wollten wir Autos glücklich machen. Dabei sollen Städte doch Menschen glücklich machen.“<sup>1</sup>*

Und das ist genau der Ansatz, warum wir heute diese Debatte führen: „Mobilitätswende – so werden Innenstädte und Ortsmitten lebenswert und attraktiv für alle“.

Wir feiern dieses Jahr 10 Jahre Stickstoff-Umweltzonen und – Luftreinhaltepläne und können uns über die Interkommunale Initiative „Lebenswerte Städte“ freuen, die am 24.02.23 über die magische Zahl von 500 Gemeinden, Städten und Landkreisen

---

<sup>1</sup> (JAN GEHL: Stern Nr. 21, 20. Mai 2021)

als Mitglieder hinausgewachsen ist. Jubiläumsmitglied ist übrigens Bad Boll aus Baden-Württemberg.

Sie erinnern sich sicher an die Debatte letzten Jahres, als wir schon mal über die Aufwertung von Ortsmitten diskutiert haben: Damals ging's um die Stärkung des lokalen Handels durch Ortsmittenneugestaltungen. Und heute, *heute* geht es meiner Fraktion darum, das Thema unter weiteren Aspekten zu beleuchten: Die Lebensqualität unserer Städte hängt maßgeblich von der Luftqualität, dem Lärmschutz, dem Umwelt- und Klimaschutz, der Verkehrssicherheit sowie den Flächen ab, die Menschen zum Leben zur Verfügung steht. Und für dieses Win-Win-Szenario braucht es ... genau: die Mobilitätswende!

Und die ist nicht nur mehr Theorie – nein sie ist inzwischen breiter Konsens – so etwa in unserem Koalitionsvertrag:

*„Wir wollen mehr lebendige und verkehrsberuhigte Ortsmitten in Gemeinden, Städten, Stadtteilen und Teilorten. Dabei spielt die Sicherheit für den Rad- und Fußverkehr und die Barrierefreiheit eine entscheidende Rolle.“<sup>2</sup>*

Und die Initiative „Lebenswerte Städte“, die von in ganz Deutschland verteilten Kommunen inzwischen getragen wird, sieht das genauso:

*„Lebendige, attraktive Städte brauchen lebenswerte öffentliche Räume. Gerade die Straßen und Plätze mit ihren vielfältigen Funktionen sind das Gesicht und Rückgrat der Städte. Sie prägen Lebensqualität und Urbanität. Sie beeinflussen ganz entscheidend, ob Menschen gerne in ihrer Stadt leben.“<sup>3</sup>*

---

<sup>2</sup> (vgl. S. 130: <https://jetzfuermorgen.de/>)

<sup>3</sup> vgl. <https://www.lebenswerte-staedte.de/>

Was heißt das alles für unsere Kommunen:

- Stadt der kurzen Wege
- Durchmischung von Wohnen, Arbeit, Schule & Freizeit
- Neue Flächenverteilung – also weniger Straßen und Parkplätze, mehr Infrastruktur für aktive Mobilität zu Fuß oder auf dem Rad, Mobilitätsknoten und mehr Platz zum Leben für Mensch und Natur
- Null-Emissions-Zonen
- Und ... Geschwindigkeitsreduktion

Und was tun wir dafür?

- Wir fördern die Umgestaltung von Ortsmitten via LGVFG
- Wir setzen unsere Radstrategie konsequent um und entwickeln eine Fußverkehrsstrategie.
- Mit der NVBW werden wir das Ziel 500 verkehrsberuhigte und lebenswerte Ortskerne in Baden-Württemberg angehen.

Aber was hindert derzeit die Entwicklung unserer Städte lebenswert und attraktiv zu werden? Woran hakt's?

Neben dem politischen Willen vor Ort braucht es auch geeignete Rechtsrahmen.

Hierfür wollte die Bundesregierung eigentlich vollumfänglich sorgen – so steht es zumindest in dem Bundeskoalitionsvertrag:

*„Wir werden Straßenverkehrsgesetz und Straßenverkehrsordnung so anpassen, dass neben der Flüssigkeit und Sicherheit des Verkehrs die Ziele des Klima- und Umweltschutzes, der Gesundheit und der städtebaulichen Entwicklung berücksichtigt werden, um Ländern und Kommunen Entscheidungsspielräume zu eröffnen.“<sup>4</sup>*

Genau hier setzt die Initiative „Lebenswerte Städte“ an!

Es ist klar, diese Herangehensweise greift das gewohnte Bild von Städten mit einer Straßengestaltung wie beim dänischen Klemmbausteinen-Hersteller an.

Aber passen sie auf - auch bei diesem Spielzeughersteller ist ein Umdenken spürbar. So gibt es inzwischen ein Zubehörset namens „Ich baue meine Stadt“ zur Gestaltung des öffentlichen Raums: Es enthält neben Straßenlaternen, Verkehrsampeln, und Verkehrsschildern auch Fahrradständer, einen Springbrunnen und Pflanzen. Die grauen Platten bekommen wohnliche Elemente für kleine Plastik-Figürchen, die nicht nur Lenkräder in Händen halten können, nein, sie können die Beine bewegen und auch damit laufen oder Fahrrad und Tretroller fahren. Und die Straßenplatten haben inzwischen am Rand Grünstreifen ... Wow! Da spürt man schon einen Hauch von Jan Gehls Gestalterdrang, eine Stadt als Ort für Begegnungen zu formen.<sup>5</sup>

---

<sup>4</sup> Vgl. S. 52: <https://cms.gruene.de/uploads/documents/Koalitionsvertrag-SPD-GRUENE-FDP-2021-2025.pdf>

<sup>5</sup> Jan Gehl: Städte für Menschen, Berlin 2015, S.32.

Denn bei diesen städteplanerischen Konzepten ist die Stadt ein Ort, in denen Menschen als Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen im Mittelpunkt stehen.

2021 wurde die Initiative „Lebenswerte Städte“ von 7 Initiativstädten gegründet - darunter Freiburg und Ulm aus Baden-Württemberg. Stand heute sind es 517 Mitglieder – getragen von Bürgermeister\*innen, Oberbürgermeister\*innen und Landrät\*innen aller Parteizugehörigkeiten, auch in Baden-Württemberg. Beispiele gefällig?

- FDP – Schwäbisch Hall
- SPD (auszugsweise) – Esslingen, Karlsruhe, Mannheim, Waldkirch, Rheinfeldern ...
- CDU (auszugsweise) – Stuttgart, Pforzheim, Konstanz, Ravensburg, Ulm, Balingen, Schwäbisch Gmünd, Tauberbischofsheim ...
- Grüne – Tübingen, Göppingen
- Parteilos (auszugsweise) – Freiburg, Lörrach, Radolfzell, Heidelberg, Empfingen, Eutingen im Gäu ...

Um nur einige zu nennen!

Sie alle fordern überparteilich den Bund auf, die rechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Kommunen Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit innerorts anordnen können, wo sie es für

gut und richtig halten. Wir brauchen eine Novellierung des Straßenverkehrsgesetzes und der Straßenverkehrsordnung: Bundesverkehrsminister Wissing muss endlich in die Gänge kommen und die Vereinbarungen aus dem Ampel-KoaV umsetzen, um Ländern und Kommunen Entscheidungsspielräume für lebenswerte und attraktive Innenstädte und Ortsmitten zu ermöglichen.

Das können kleine Regelungen sein - wie die Möglichkeit, dass Zebrastreifen optisch bremsend quer zur Fahrtrichtung der Autos aufgebracht werden, statt wie bisher optisch beschleunigend in Fahrtrichtung und quer zu den Fußgänger\*innen.

Das muss aber auch die einfachere und rechtssichere Einrichtung von Tempo 30 beinhalten.

Denn viel zu häufig gibt es Einzelpersonen, die bei Einrichtung von Tempo 30 erfolgreich gegen einen kommunalpolitischen Konsens klagen, weil die Straßenverkehrsordnung in diesem Punkt veraltet ist. Auch unsere Genehmigungsbehörden in den Landratsämtern und Regierungspräsidien brauchen hier Rechtssicherheit.

Und die Initiative „Lebenswerte Städte“ steht mit ihrer Forderung nicht alleine da:

Die Forderung entspricht auch einer Resolution des Deutschen Bundestags vom 17.01.2020, den Kommunen durch eine Veränderung der gesetzlichen Vorgaben es zu erleichtern, innerorts die Geschwindigkeitsbegrenzung von Tempo 30 km/h für ganze

Straßen unabhängig von besonderen Gefahrensituationen anzuordnen.

Deshalb heute und hier mein Appell nach Berlin „Lieber Bundesverkehrsminister Wissing, unterstützen sie die Kommunen darin, die Innenstädte und Ortsmitten alsbald lebenswert und attraktiv, ruhig, sauber, klimaverträglich und klimafolgenresistent sowie verkehrssicher für alle Menschen werden zu lassen. Sie haben es in der Hand – wie wir damals unsere kleinen Steckbausteine ... bringen Sie jetzt bitte den richtigen Stein ins Rollen, damit unsere Ortsmitten und Innenstädte wieder lebenswerter und lebenswerter werden.